

Kurzkonzept
Zur Weiterentwicklung
der
Katholischen Kindertagesstätte
St. Antonius
zum Familienzentrum

Kurzkonzept

1. Allgemeine Zielsetzung

Mit der Weiterentwicklung der Katholischen Kindertageseinrichtung St. Antonius, Bernhard-Letterhaus- Straße 10, 42275 Wuppertal zum Familienzentrum soll im Stadtteil Barmen-Zentrum ein Bildungs- Beratungs- und Unterstützungsangebot für Familien geschaffen werden.

Zu diesem Zweck wurden Kooperationspartner aus dem gesamten Stadtgebiet, die Angebote in der Familien,- Kinder,- und Jugendarbeit anbieten, eingebunden. Diese Bewerbung tragen folgende Kooperationspartner mit:

Kath. Familienbildungsstätte Wuppertal

Caritasverband Wuppertal e.V.
Erziehungsberatung
evtl. Gemeindec Caritas
Offene Ganztagschule

Heilpädagogische Praxis Clausen/Puppe

Polnische Mission

Grundschule St. Antonius

Cura- interdisziplinäre Frühförderstelle im Rahmen der Diagnostik und Früherkennung

Kinderarzt Frau Dr. Köppel Frey

Internationales Begegnungszentrum der Caritas

2. Aktuelle Situation im Sozialraum

- a) Die Kindertagesstätte St. Antonius liegt im Zentrum des Stadtteils Wuppertal Barmen. Der Stadtteil Barmen hat 57.604 Einwohner. Die Bevölkerungsstruktur in Wuppertal Barmen ist interkulturell geprägt. Mit einem Ausländeranteil von 15,17 %, einer Arbeitslosenquote von 6,46 %, und 17,7 % Kinder- und Jugendliche bis 27 Jahren mit Migrationshintergrund ergibt sich ein durchmisches Stadtteilbild, das auch Fakten im Bezug auf die örtlichen Familienstrukturen schafft. Unterschiedliche ethnische und religiöse Hintergründe in der Familie, die Arbeitslosigkeit der Eltern sowie die häufig auftretende interkulturellen (polnischen, russischen, afrikanischen Herkunftsfamilien in zweiter oder dritter Generation (vgl. im Detail die Ausführungen zur Familienstruktur im Kindergarten St. Antonius unter Punkt 3b). Strukturen in der Familie und ein höherer Anteil an bildungsfernen Eltern machen ein früh ansetzendes, gut strukturiertes und vernetztes Arbeiten in einem Familienzentrum notwendig;
- b) Die Einrichtung ist baulich in den Gemeindekomplex der Pfarrgemeinde St. Antonius eingebettet. Auf dem Gelände befinden sich neben der St. Antonius Kirche, der Katholischen Öffentlichen Bücherei und den Gemeinderäumen, auch die Katholische Familienbildungsstätte Wuppertal. In unmittelbarer Nähe der Kindertagesstätte

befinden sich zahlreiche der oben aufgeführten Kooperationspartner, bspw. die Grundschule St. Antonius und der russische Kulturverein.

- c) Die Kooperationspartner sind bereits mit verschiedenen Angeboten im Quartier vertreten und mit den Strukturen vor Ort vertraut. Es existiert im Sozialraum bereits eine Vielzahl an Vernetzungen zur Verbesserung der Situation von Familien-, Kindern und Jugendlichen, die durch die Gründung des Familienzentrums als Kooperationsportal, an Effektivität gewinnen. Gemeinsam stellen die Kooperationspartner ein erprobtes Potential dar, das insgesamt und in vielen Einzelaspekten auf den Bedarf des Sozialraums zugeschnitten ist.

Aufgrund dieser Basis verstehen sich die oben genannten Kooperationspartner ausdrücklich als eine Verantwortungspartnerschaft mit der definierten Aufgabe offen für alle Familien zu sein und unabhängig von deren Volkszugehörigkeit, Religion, gesellschaftlichem Ansehen und Einkommen Angebote bereitzustellen.

3. Strukturelle Bedingungen in der Kindertagesstätte St. Antonius

a) Räumliche Gegebenheiten

Der Kindergarten St. Antonius wurde am 1.08.2010 neu auf dem Kirchengelände als zentralem Standort eröffnet und besteht aus zwei Gruppen mit jeweils vierundzwanzig Kindern. Durch die zentrale Lage ist die Einrichtung mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar (Bus-, S-Bahn-, und Schwebelahn-Anbindung befinden sich in unmittelbarer Nähe). Trotz seiner zentralen Lage, verfügt die Kindertageseinrichtung über ein eigenes Außengelände dessen Gestaltung im Sommer 2012 abgeschlossen sein soll. Die barrierefreie Einrichtung verfügt über großzügige Räumlichkeiten für den Gruppenbetrieb, d.h. jeder Gruppenraum hat eine voll ausgestattete Kinderküche und einen Nebenraum für die Differenzierung. Für Personal und Elternangebote steht ein weiterer Raum zur Verfügung.

Darüber hinaus gibt es einen Zusatzraum, der für die U3 Betreuung ab 2013 vorbereitet ist, sowie einen großen Mehrzweckraum, der als Bewegungsbaustelle, Aktionsraum und für Entspannungszeiten genutzt wird.

Weiterhin ist der Kindergarten mit einer großen Küche für die Vorbereitung der warmen Mittagsmahlzeit und einem kindgerechten Sanitärbereich mit Wickelplatz ausgestattet.

b) Bedingungsanalyse

Kinder verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Religionen besuchen die Kindertagesstätte St. Antonius. Das Einzugsgebiet ist mit dem der Pfarrgemeinde St. Antonius identisch. Die Familien erreichen die Einrichtung zu Fuß, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem PKW. Aus der tabellarischen Übersicht ergibt sich folgende Situation. Es sind insgesamt fünfzehn Nationalitäten in der Kindertragestätte vertreten. Hierbei bilden die Familien mit doppelter Ursprungsnationalität die größte Gruppe mit insgesamt vierzehn Familien. Zudem besuchen zwölf Kinder von ursprünglich polnischen Familien die Einrichtung.

Sechs Kinder leben mit einem alleinerziehenden Elternteil zusammen. Elf Familien erhalten finanzielle Unterstützung bei der Übermittagsverpflegung, an der insgesamt vierundvierzig Kinder teilnehmen.

c) personelle Situation

Die Leiterin der neuen Kindertagesstätte St. Antonius Frau Kleine-Herzbruch leitete die zuvor bestehende namensgleiche Einrichtung an anderem Standort seit dem 1.08.1983. Aufgrund Ihrer langjährigen Erfahrung als Leiterin und Ihrer kontinuierlichen Weiterbildung bringt sie eine erstklassige Kompetenz zur Leitung eines Familienzentrums mit. Eine besondere Qualifizierung für die Aufgabe Familienzentrum erlangte sie durch die Fortbildung zum

Thema „Von der Kindertagesstätte zum Familienzentrum“ des Diözesan Caritasverbandes Köln. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen den Aufbau des Familienzentrums durch ihre jeweiligen Zusatzqualifikationen als Motopädin und ihre Zweisprachigkeit. Aktiv unterstützt wird der Aufbau des Familienzentrums durch die Pfarrgemeinde St. Antonius, vertreten durch die Haupt- und Ehrenamtlichen Mitarbeiter der Gremien sowie die Fachkräfte der Familienbildungsstätte.

d) Organisationsmodell - Lotse

Zentral gelegen und gut vernetzt ist die Kindertagesstätte ein erster Anlaufpunkt für Familien. Die Kindertagesstätte St. Antonius steht im Zentrum eines guten Netzwerkes und stellt sicher, dass die notwendigen Angebote von den Kooperationspartnern in eigener Verantwortung erbracht werden. Es erfolgt im Einzelfall eine Weiterleitung an die zuständigen Stellen, die mit Angeboten und Kompetenzen in der Pfarrgemeinde, im Stadtteil oder auf Stadtebene zu Verfügung stehen. Darüber hinaus wird sichergestellt, dass die Familien über Angebote der örtlichen Kooperationspartner, wie beispielweise solche der Katholische Familienbildungsstätte, der Erziehungs- und Lebensberatungsstelle, der Ergotherapeutin, der polnischen und italienischen Mission, der kooperierenden Grundschule, der Kinderärzte informiert werden und zu den Angeboten Zugang haben.

e) Finanzen

Der Träger der Einrichtung, die Pfarrgemeinde St. Antonius, unterstützt die Kindertragesstätte bei der Weiterentwicklung zum Familienzentrum. Die für die Entwicklung des Familienzentrums vorgesehenen Landesmittel werden dieses Vorhaben der Kindertagesstätte St. Antonius ermöglichen und sichern.

4. Angebotsschwerpunkte und Kooperationspartner

a) Bestehende Angebote

- Es wird ein Elterncafe angeboten
- Es finden themenbezogene Elternangebote/ Abende statt
- Der Kindergarten St. Antonius gestaltet verschiedene Gemeindeveranstaltungen aktiv mit
- Es finden mindestens 1x jährlich niedrigschwellige Angebot für Erwachsene statt
- Sprachförderung wird angeboten
- Es besteht bereits eine gute Kooperation mit der Bernhard Letterhaus Hauptschule, der Katholischen Familienbildungsstätte der KÖB, Polizei, Arbeitskreis Zahngesundheit und der Grundschule St. Antonius
- Der Kindergarten St. Antonius ist in den regionalen Arbeitskreis Kindergarten/Grundschule eingebunden
- Es existiert bereits eine Lenkungsgruppe
- Die Öffentlichkeitsarbeit von Aktionen in der Kindertragesstätte findet durch Flyer, Plakate, Aushänge am schwarzen Brett und der Kooperationspartner beispielsweise der Familienbildungsstätte statt; über die Internetseite der Gemeinde – auf welcher die Kindertragesstätte mit einer eigenen Seite berücksichtigt ist- werden Angebote zudem beworben
- Den Eltern wird ein Verzeichnisses von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten, sowie das Kursangebote der Familienbildungsstätte, sowie Veranstaltungskalender von Caritas, Jugendamt, Pfarrgemeinde und Bistum bereitgestellt

b) Zukünftig geplante Angebote mit Kooperationspartnern

- Tagespflegevermittlung durch die Stadt Wuppertal
- Lesepatenschaften; vermittelt durch die Katholische Familienbildungsstätte, KÖB und die Stadtbücherei
- Fragebogenaktion mit Eltern zur Ermittlung des Bedarfs
- Elternkurse zur Steigerung der Erziehungskompetenz in Kooperation mit der Katholischen Familienbildungsstätte
- Bereitstellen einer Babysitterliste für die Familien
- Das Angebot Elterncafe wird mindestens 2x im Monat angeboten und um thematische Schwerpunkte erweitert

Wuppertal, den 04.01.2012

Ergänzung Dezember 2012

Ab Januar 2013 stehen den Eltern der Kita für Gespräche untereinander, in dem direkt am Kindergarten liegenden Pfarrhaus Unterdörnen 137, zwei renovierte und neu eingerichtete Räume, mit Miniküche und Toilette, im „Blickpunkt von St. Antonius“ zur Verfügung.

Neben fachlicher Beratung und ehrenamtlicher Begleitung von Rat und Hilfesuchenden, ermöglichen die Räume den Familien die Nutzung für eigene Angebote des Elternbeirats und für kollegialen Austausch.

Der „Blickpunkt von St. Antonius“ wurden auch geschaffen um konkrete Beratungsangebote nicht in den Räumen der Kita unterbringen zu müssen.

Aus den Erfahrungen anderer Einrichtungen wissen wir um die Störungen, die solche Beratungen im Kindergartenablauf hervorrufen können.

Außerdem sehen wir uns mit diesen Räumen eher in der Lage dem Bedürfnis nach diskreter Beratung nach zu kommen.

Da wir unseren Kooperationspartnern anbieten im „Blickpunkt“ direkt vor Ort mit den Familien zu arbeiten, hoffen wir auch Schwellenängsten besser gerecht zu werden.